

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
der Verleihung Umweltschutzpreis der Stadt Köln 2022,
Zoo, 21. September 2022**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Professor Pagel,
sehr geehrte Jurymitglieder,
liebe Kinder,
sehr geehrte Gäste aus Politik, Verwaltung und
Stadtgesellschaft,

herzlich Willkommen zur Verleihung des 24.
Umweltschutzpreises der Stadt Köln 2022 – herzlich
Willkommen an einem Ort des Artenschutzes und der
Umweltbildung: Herzlich Willkommen im Zoologischen Garten!
Vielen Dank, dass wir heute hier sein dürfen, sehr geehrter
Professor Pagel!

Liebe Gäste, der Umweltschutzpreis würdigt seit über vier
Jahrzehnten Umweltschutzaktivitäten, die zu einer
ökologischen Verbesserung in unserer Stadt beitragen. Der
Umweltschutzpreis soll motivieren und anregen, sich weiter zu
engagieren. Wir suchen bewusst die Öffentlichkeit, um andere
mitzunehmen! Das war beim ersten Umweltschutzpreis 1978 –
als die moderne Umweltbewegung breiter wurde – so nötig wie
heute mitten in der Klimakrise und der Krise der Artenvielfalt.

Wir alle haben die schwer erträglichen Bilder dieses Sommers sicherlich noch gut im Kopf: die Flächenbrände in Südeuropa. Die Hitzewellen bei uns. Der verdorrte Grüngürtel. Der niedrige Rheinpegel. Aber auch der heftige Starkregen im vergangenen Jahr, der Menschenleben in Kölns Nachbarschaft kostete und Zerstörung anrichtete, die uns noch auf Jahre beschäftigen wird.

Wir alle wissen: Der Mensch ist auf eine intakte Natur und Umwelt angewiesen. Umwelt- und Klimaschutz sind heute die zentralen Aufgaben der Menschheit. Wir können nicht früh genug anfangen, unsere Kinder dabei an die Hand zu nehmen und sie für den Erhalt der Natur zu begeistern: Das sind wir allen nachfolgenden Generationen schuldig! Ja! Wir Erwachsenen stehen in der Verantwortung für die Zukunft!

Ein wesentliches Instrument zum Erhalt der Arten ist: mehr Grün, mehr Wildnis – auch in der Stadt. Ein grüner Balkon, eine Entschotterung des Vorgartens, naturnahe Flächen und das Pflanzen von insektenfreundlichen Blumen etwa auf Baumscheiben – damit können alle einen Beitrag im Kleinen leisten. Aber dabei kann es nicht bleiben. Denn die Klimakrise fordert von Mensch und Natur Anpassungsstrategien. Die Stadt Köln hat im vergangenen Jahr ein neues Dezernat etabliert, das die Themen Umwelt, Klima, Grün und Liegenschaften gesamthaft und stadtweit angeht. Dort wird derzeit der

Masterplan Grün erarbeitet, mit dem wir unsere Grüngürtel und Grünzüge schützen und komplettieren wollen.

Zudem geht es darum, bei der Entsiegelung von Flächen vorwärts zu kommen.

Klar ist aber auch: Die Stadt Köln kann nicht alleine das Stadtklima verändern. Wir können weder unser Ziel, bis 2035 klimaneutrale Metropole zu werden, noch unseren Anspruch, uns an die Bedingungen der Klimakrise anzupassen, alleine als Verwaltung gerecht werden. Wir brauchen alle Kölnerinnen und Kölner!

Deshalb heute auch meine Einladung an Sie: Sobald Ihr Gebäude gedämmt und auf dem neuesten Stand der Technik ist, prüfen Sie, ob an den Fassaden sowie Dächern Ihrer Häuser mehr Grün möglich ist. Und wenn dies der Fall ist: Kommen Sie in unser Umweltamt und lassen sich beraten! Wir haben Förderprogramme für energetische Gebäudesanierung, für Begrünung und Solarenergie ins Leben gerufen und unterstützen Sie finanziell, Wohnen in Köln klimagerechter zu gestalten. Jede Fassadensanierung, jede Bepflanzung oder Solaranlage wirkt sich positiv auf das städtische Klima aus und daher werbe ich bei Ihnen: Machen Sie mit! Machen Sie Köln effizienter, regenerativer und vor allem auch: grüner!

Liebe Gäste, mir ist diese Mischung aus städtischen und privaten Initiativen äußerst wichtig.

Natur- und Umweltschutz ist keine allein hoheitliche Aufgabe – sie sind Pflicht und Auftrag aller Kölnerinnen und Kölner.

Ich freue mich, wie viele Menschen das bereits erkannt haben. Ich denke an Vereine und Institutionen, an Kindertagesstätten und Schulen. Und auch das Interesse am Umweltschutzpreis zeigt klar, dass das Thema in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.

In diesem Jahr wurden 42 Bewerbungen eingereicht. Vielen Dank für dieses starke Bekenntnis für den Umweltschutz in unserer Stadt! Die Wettbewerbsbeiträge greifen Themen wie Abfallvermeidung, Pflanzaktionen und Ressourcenschonung auf. Sie haben Gesamtkonzepte, Projektideen und Einzelmaßnahmen vorgelegt – und alle Vorschläge zahlen auf das große Ziel ein, Köln grün, resilient und klimaneutral zu machen.

Ich bedanke mich heute bei allen, die den 24. Umweltschutzpreis der Stadt Köln ermöglicht haben. Allen voran den Jurymitgliedern.

Und jetzt kommen wir zur Auszeichnung der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger. Ich gratuliere Ihnen dazu bereits sehr herzlich und gebe jetzt ab an Herrn Wolfgramm.